**Einführung / Gliederung / Kp 1-3**

**Einleitung**

Unter den Briefen des Paulus nimmt der Epheserbrief eine besondere Stellung ein. Einmal, weil er nicht direkt auf Probleme einer Gemeinde reagieren muss und somit keinen dringlichen Brief an eine Gemeinde schreiben muss. Er kann sich nun Zeit nehmen für seine Argumentationen. In diesem Brief gibt uns Gott Einblick auf den ganzen Ratschluss Gottes im Blick auf Christus, seinen Kindern und der Gemeinde. Mit Recht kann man diesen Brief die „Krönung“ aller Briefe des Paulus nennen.

Als Paulus auf seiner Rückreise anlässlich der 3. Missionsreise die Ältesten der Gemeinde in Ephesus nach Milet rief, erinnerte er sie daran, dass er ihnen den ganzen Ratschluss Gottes verkündigt hatte (**Apg 20, 27**). Dieser Ratschluss Gottes ist das grosse Thema des Briefes an die Epheser.

Kein paulinischer Brief legt so gründlich die Stellung des Christen dar. Juden wie Heiden bilden zusammen das von Gott erwählte Volk und lässt sie leben in einer himmlischen Stellung und durch himmlische Segnungen. Wir dürfen in diesem Brief lernen aus dieser himmlischen Stellung heraus unsere irdischen Beziehungen gottgemäss zu leben und in unserem irdischen "Kampf" die Feinde des Evangeliums zu überwinden.

**Der Verfasser**

Der Apostel Paulus (1,1)

**Ort und Zeit der Abfassung**

Im Brief selber finden wir Hinweise, dass Paulus den Brief als Gefangener geschrieben hat. Wir gehen von insgesamt fünf Gefangenschaftsbriefen aus (Epheser, Philipper, Kolosser, Philemon, Hebräer). Mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit können wir davon ausgehen, dass diese Briefe während der ersten Gefangenschaft (Hausarrest) des Paulus in Rom verfasst worden sind.

Drei dieser Briefe (Epheser, Kolosser und Philemon) sind – was Zeit und Ort der Abfassung betrifft – besonders eng miteinander verbunden, weil sie ein und denselben Überbringer haben, nämlich Tychikus (Eph 6,21; Kol 4,7). Kol 4,9 erwähnt zusätzlich Onesimus, so dass der Brief an Philemon ebenfalls dazu zählt. Diese drei Briefe entstanden also etwa zur gleichen Zeit und wurden vom selben Ort abgeschickt. Der Philipperbrief wurde vermutlich etwas später verfasst.

**Empfänger**

Der erste Vers sagt nicht nur, wer den Brief geschrieben hat, sondern nennt zugleich auch den Empfänger: „Paulus, Apostel Jesu Christi durch den Willen Gottes, an die Heiligen und Gläubigen in Christus Jesus, die in Ephesus sind. “ **(Eph 1,1)**.

**Die Stadt Ephesus**

Gewisse Aussagen des Briefes können wir besser verstehen, wenn wir den Hintergrund, bzw. die kulturellen und religiösen Umstände in Ephesus kennen. Die politische Bedeutung der Stadt hielt sich in Grenzen. Dafür war Ephesus wirtschaftlich, kulturell und religiös umso bedeutender.

Ephesus lag an einer Stelle, wo sich drei grosse Handelsrouten des Römischen Reiches kreuzten.

Deshalb war Ephesus eine sehr reiche Stadt. Sie besass eines der frühesten uns bekannten Bankensysteme. Die Herstellung von kleinen Silbermodellen für die Göttin des bekannten Tempels der Artemis brachte der Stadt ebenfalls grossen Reichtum. Diese Situation spiegelt sich auch im Bericht vom Aufstand der Silberschmiede und Kunsthandwerker in **Apg 19,23-40** wieder, die angesichts der Verkündigung des Paulus um ihre Erwerbsquelle fürchten.

Ephesus hatte einiges zu bieten und war bekannt für:

* Das in **Apg 19,29** erwähnte Theater. Es soll einen Durchmesser von rund 165 Metern gehabt und ca. 25'000 Menschen Platz geboten haben.
* Der Tempel der Artemis (Diana). Etwas ausserhalb gelegen: 120m x 70m, zählte zu den 7 Weltwundern der Antike, 128 Säulen, 19 m hoch, 560 v.Chr. von Krösus, dem lydischen König, gestiftet. Der Tempel war Pilgerziel, ein bedeutender Arbeitgeber und ein erheblicher Wirtschaftsfaktor.
* die Marmorstrasse (Prachtstrasse) 11m breit
* Das Gymnasium
* Das Stadion
* Die Bibliothek

In diese Kultur hinein kommt Paulus der Apostel, der seit zwei Jahren predigt und lehrt, dass es nur einen Gott gibt (und es ist nicht Diana)! Er predigte, dass wahre Anbetung und Gehorsam nur im Hinblick auf den Herrn Jesus umgesetzt werden darf. Christsein bedeutet, sich von diesen Götzen (wie Diana) abzuwenden! Diese Verkündigung konnte auf die Dauer nicht gut gehen.

Paulus hat den ersten Brief an die Korinther von Ephesus aus geschrieben, und zwar im Jahre 54 n. Chr., während seiner dritten Missionsreise (**Apg 19**). Insgesamt war er also drei Jahre in Ephesus (**Apg 20,31**).

**Paulus in Ephesus**

Ephesus wird in **Apg 18,19** zum ersten Mal erwähnt. Paulus befindet sich zu diesem Zeitpunkt am Ende seiner zweiten Missionsreise und ist auf dem Weg zurück nach Jerusalem. Er unterredet sich in Ephesus mit den Juden in der Synagoge. Er ist aber in Eile und bleibt nicht lange dort. Paulus lässt Aquila und Priscilla in Ephesus zurück, die dort den Gemeindedienst weiterführten.

Paulus kehrte sehr bald – während seiner dritten Missionsreise – nach Ephesus zurück, um dort das Evangelium zu verbreiten. Den Bericht dazu finden wir in **Apg 19**. Zunächst predigte er drei Monate in der Synagoge. Als es Widerstand gab, wechselte er in die Schule des Tyrannus (**Apg 19,9**).

Der Besuch von Paulus erstreckte sich über etwa drei Jahre (54–57 v.Chr.) und war überaus gesegnet. Der biblische Bericht dazu sagt, dass das Wort des Herrn mit Macht wuchs **(Apg 19,20)**. Dass dieses Wachstum nicht ohne Widerstand blieb, macht der zweite Teil von **Apg 19** deutlich (vgl. **1Kor 15,32**).

Wichtige Ereignisse in Ephesus im Zusammenhang mit dem Dienst des Paulus:

* Paulus trifft einige Jünger des Johannes. Sie kannten nur die Taufe des Johannes. Nachdem Paulus sie belehrt hatte, wurden sie getauft und empfingen den Hl. Geist **(Apg 19,1–7)**.
* Paulus lehrte in der Schule des Tyrannus und verkündigte das Evangelium. Das Evangelium verbreitete sich in der ganzen Provinz Asien **(Apg 19,8–10)**.
* Paulus tat aussergewöhnliche Wunder und Zeichen **(Apg 19,11+12)**.
* Viele, die zum Glauben kamen, waren in dämonische Bindungen verstrickt und erlebten Befreiung. Sie distanzierten sich öffentlich von ihrer Vergangenheit und veranstalteten eine grosse Bücherverbrennung **(Apg 19,13–20)**.
* Der Silberschmied Demetrius veranlasste eine öffentliche Kundgebung der Silberschmiede gegen Paulus wegen Geschäftsschädigung durch die Verkündigung des Evangeliums **(Apg 19,23–40)**.
* Der Aufenthalt des Paulus in Ephesus war ein grosser Erfolg für das Evangelium. Zugleich war es eine Zeit voller Widerstand und Kämpfe. Im 1Kor, den Paulus in Ephesus schrieb, erwähnt er, dass es offene Türen und zahlreiche Gegner gab **(1Kor 16,8+9)**.

Als Paulus Ephesus verliess, hinterliess er eine gut gegründete und gefestigte Gemeinde. In der Apg lesen wir von keinem weiteren Besuch des Paulus in Ephesus. Als Paulus auf seiner Rückreise anlässlich der 3. Missionsreise die Ältesten der Gemeinde in Ephesus nach Milet rief **(Apg 20)** hielt Paulus eine beeindruckende Abschiedsrede. Diese war eine Art Rückblick auf seine Arbeit in Ephesus und ein prophetischer Ausblick auf kommende Gefahren für die Gemeinde. In dieser Rede spüren wir die enge Verbindung des Paulus zur Leiterschaft und zur Gemeinde. Er erinnert sie an seine Liebe zu ihnen. Er hatte Nacht und Tag nicht aufgehört, einen jeden unter Tränen zu ermahnen **(Apg 20,31)**.

In seiner Milet-Rede erkennen wir drei Schwerpunkte, die wir auch in seinem Brief an die Epheser wiederfinden:

* Das Evangelium Gottes
* Das Reich Gottes
* Den ganzen Ratschluss Gottes

**Die Gemeinde in Ephesus**

Die in Ephesus zum Glauben gekommenen Christen waren in erster Linie Heiden. Aber auch Juden waren Teil der Gemeinde **(Eph 2,11-22)**. Aus **Apg 18,19** und **19,8** wissen wir, dass es in der Stadt eine jüdische Kolonie mit einer Synagoge gab. Häufig gab es in den Versammlungen Probleme zwischen Judenchristen und Heidenchristen. Doch hier scheint das weniger ein Problem gewesen zu sein.

Dennoch werden Juden- wie Heidenchristen wiederholt genannt. Einzelne Belehrungen des Briefes kann man nur verstehen, wenn man diesen unterschiedlichen kulturellen und religiösen Hintergrund der beiden "Christen-Gruppen" berücksichtigt.

Die Judenchristen kannten aus dem AT das Gesetz, nun mussten sie umdenken und lernen, dass sie durch Gottes Gnade in eine viel höhere Stellung gebracht wurden. Sie kannten aus dem AT ein irdisches Heiligtum (Tempel in Jerusalem), während die Heidenchristen mit Götzentempeln vertraut waren. Beide mussten lernen, dass die „Zwischenwand der Umzäunung“ **(Eph 2,14)** abgebrochen war und beide – Juden und Heiden – einen geistlichen Tempel bildeten. In der Gemeinde des Herrn gibt es diesen Unterscheid aus Juden und Heiden nicht mehr.

**Grund der Abfassung**

Der Epheserbrief – anders als in fast allen anderen Briefen – nennt keinen konkreten Grund für die Abfassung. Einzig im Römerbrief finden wir das Gleiche. Das verbindet diese beiden Briefe. In allen anderen Briefen ist der Grund entweder Problem-Korrektur oder Problem-Prävention. Z.B. wird Fehlverhalten bei den Korinthern korrigiert oder Irrlehrer bei den Galatern bekämpft. Vorbeugende Hinweise finden wir z.B. in den Briefen an die Kolosser, an die Thessalonicher oder in den Pastoralbriefen (Timotheus und Titus).

In den beiden erwähnten Briefen ist das anders. In beiden spricht Paulus von dem Evangelium als der guten Botschaft Gottes für uns Menschen. Er tut dies ohne konkreten Anlass der sich situationsbedingt ergeben hätte. Wie schon gesagt, war die Gemeinde in Ephesus in einem guten geistlichen Zustand.

"Darum lasse auch ich, nachdem ich von eurem Glauben an den Herrn Jesus und von eurer Liebe zu allen Heiligen gehört habe, 16 nicht ab, für euch zu danken und in meinen Gebeten an euch zu gedenken, " **(Eph 1,15+16)**

Deshalb sind der Eph, sowie der Röm sehr allgemein gehalten. Wichtige Wahrheiten werden gelehrt, die zu jeder Zeit und an jedem Ort und für alle Gläubigen wichtig und auferbauend sind.

Die Ausgangspunkte der beiden Briefe befinden sich aber auf verschiedenen Ebenen:

* Im Römerbrief ist der Ausgangspunkt der Zustand des Menschen als Sünder. Paulus zeigt, wie Gott im Evangelium dem Sündenproblem des Menschen begegnet. Die Sünden werden vergeben und der Sünder wird gerechtfertigt. Das Problem der Sünde in uns wird durch das Gericht und den Tod gelöst.
* Im Epheserbrief ist der Ausgangspunkt nicht das Sündenproblem des Menschen, sondern das Herz Gottes. Gott möchte den Menschen – der in seinen Sünden tot gewesen ist – auf die nächste Ebene bringen und reich beschenken. In Christus öffnet Gott dem Menschen sein ganzes Herz und löst nicht nur sein Problem, sondern gibt nach dem Reichtum Seiner Herrlichkeit.

Im Epheserbrief …:

* lernen wir, von uns selbst und unseren Bedürfnissen wegzuschauen
* lernen den Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus kennen
* erheben wir unseren Blick weg von der Erde hin zum Himmel
* lernen wir nicht so sehr, wie wir zu Gott kommen und wie Gott uns annimmt, sondern lernen, was wir für Gott sind, nämlich Seine Kinder (Seine Söhne)
* sehen wir, dass Gott nicht zu uns herab kommt, sondern Er hebt uns zu sich empor und segnet uns „in Christus“.

Ganz am Ende des **Röm** gibt Paulus einen Hinweis auf das, was er im Epheserbrief schreiben wird.

„Dem aber, der euch zu festigen vermag laut meinem Evangelium (dargelegt im Röm) und der Verkündigung von Jesus Christus, gemäß der Offenbarung des Geheimnisses (beschrieben im Eph), das von ewigen Zeiten her verschwiegen war, 26 das jetzt aber offenbar gemacht worden ist und durch prophetische Schriften auf Befehl des ewigen Gottes bei allen Heiden bekannt gemacht worden ist zum Glaubensgehorsam 27 — ihm, dem allein weisen Gott, sei die Ehre durch Jesus Christus in Ewigkeit! Amen“ (**Röm 16,25–27**).

Dieser Brief endet nicht mit Grüssen und mit der Gnade, sondern mit diesem Satz, der direkt zum Eph überleitet:

„Laut meinem Evangelium“ (Röm) 🡪 "Gemäss der Offenbarung des Geheimnisses" (Eph)

Der Lobpreis am Ende des Röm (V 27) führt uns direkt zu dem Lobpreis am Anfang des Eph (V 3).

**Gliederung**

Der Epheserbrief folgt einer für Paulus typischen Gliederung und Struktur (Z.B. Römer, Kolosser, Galater, usw.). Der **Eph** wird aufgeteilt in einen lehrmässigen Teil (Kp 1–3) und einen praktischen Teil (Kp 3-6,9). Der lehrmässige Teil beschreibt die einzigartige Stellung der Christen als ein himmlisches Volk mit himmlischen Segnungen. Der praktische Teil zeigt uns, in welcher Verantwortung wir nun stehen, ein dieser unserer erhöhten Stellung gemässes Leben zu führen. D.h. unsere Stellung in Christus hat konkrete Auswirkungen auf unseren Alltag und unsere Beziehungen.

Es folgt ein Anhang über den christlichen Kampf, den wir dann zu kämpfen haben, wenn wir die Lehre des Briefes in der Praxis umsetzen.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Stellung in Christus | Wir in Christus**  **Kapitel 1-3** | | **Leben in Christus | Christus in uns**  **Kapitel 4-6** | |
| Verfasser – Empfänger – Gruss (1,1+2) | Was Gott für uns getan hat (1,3-23)  🡪 Segen  Was Christus in uns gewirkt hat (2,1-10)  🡪 Gnade  Was Christus zwischen uns gewirkt hat (2,11-3,21)  🡪 Versöhnung | Unsere neue Einheit (4,1-16)  Unser neuer Lebensstil (4,17-6,9)  Unsere neue Kraft (6,10-20)  🡪 Waffenrüstung Gottes | Sendung Tychikus – Segen (6,21-24) |

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Betonung | Wort: Vertikale Beziehung mit Gott | | Täter: Horizontale Beziehungen | |  |
| Schlüsselverse | "Er hat uns vorherbestimmt zur Sohnschaft für sich selbst durch Jesus Christus, …" (1,5) | | " So ermahne ich euch nun, ich, der Gebundene im Herrn, dass ihr der Berufung würdig wandelt, zu der ihr berufen worden seid, …" (4,1) | |  |
| Schwerpunkte | Erklärung geistlicher Wahrheiten  (Wort: Glauben des Christen) | | Ermahnungen für uns "irdisches" Leben  (Täter: Verantwortung des Christen) | |  |
| Gebete | Gebet für die Gemeinde  (1,15-23) | Gebet für die Gemeinde  (3,14-21) | | Gebet für einander  (6,18-20) |  |
| Thema | Die Gemeinde:  Gottes hohe Berufung zur Sohnschaft und die Verpflichtung, dieser Berufung würdig zu wandeln | | | |  |
| Christologie | Jesus ist:  die Quelle jedes geistlichen Segens (1,3), das Haupt der Gemeinde (1,22), der Eckstein der Gemeinde (2,20), das Ziel geistlicher Reife (4,11-16) | | | |  |
| Ekklesiologie | Das Geheimnis der Gemeinde hat sich offenbart:  Die Gemeinde ist eine neue Schöpfung – Juden und Heiden (2,15), ein heiliger Tempel im Herrn (2,21+22), Sein Leib, die Fülle dessen, der alles in allem erfüllt (1,24), Ehe, Dieses Geheimnis ist groß; ich aber deute es auf Christus und auf die Gemeinde. (Eph 5,32) | | | |  |

|  |  |
| --- | --- |
| **Kapitel 1-3** | **Kapitel 4-6** |
| Seine Bestimmung und Kraft | Unser Wandel und Kampf |
| Beziehung zum Vater durch Christus | Beziehung zu den Menschen |
| Errettung – Auswirkungen in uns | Errettung – Auswirkungen auf unser Umfeld |
| Lehre (Ratschluss Gottes) | Verantwortung |
| Durch was wir gerettet sind (Gnade) | Für was wir gerettet sind (gute Werke) |
| Anbetung | Anwendung |
| Vergebung | Heiligkeit |
| Rechtfertigung | Heiligung |
| Unsere Erhöhung | Unsere Antwort |

**Gottesdienst-Struktur (Kp 1-3)**

Lobpreis (1,3-14)

Gebet (1,15-19)

Predigt (1,20-3,13)

Gebet (3,14-19)

Lobpreis (3,20+21)

**Lobpreis 1,3-14**

"Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns gesegnet hat mit jedem geistlichen Segen in den himmlischen [Regionen] in Christus, 4 wie er uns in ihm auserwählt hat vor Grundlegung der Welt, damit wir heilig und tadellos vor ihm seien in Liebe. 5 Er hat uns vorher-bestimmt zur Sohnschaft für sich selbst durch Jesus Christus, nach dem Wohlgefallen seines Willens, 6 zum Lob der Herrlichkeit seiner Gnade, mit der er uns begnadigt hat in dem Geliebten." **(1,3-6)**

**Gebet (1,15-19)**

"… ,dass der Gott unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, euch [den] Geist der Weisheit und Offenbarung gebe in der Erkenntnis seiner selbst, 18 erleuchtete Augen eures Verständnisses, damit ihr wisst, was die Hoffnung seiner Berufung und was der Reichtum der Herrlichkeit seines Erbes in den Heiligen ist, 19 was auch die überwältigende Grösse seiner Kraftwirkung an uns ist, die wir glauben, gemäss der Wirksamkeit der Macht seiner Stärke." **(1,17-19)**

**Predigt (1,20-3,13)**

**a) Christus - auferweckt, um zu regieren (1,20)**

"Die hat er wirksam werden lassen in dem Christus, als er ihn aus den Toten auferweckte und ihn zu seiner Rechten setzte in den himmlischen [Regionen], 21 hoch über jedes Fürstentum und jede Gewalt, Macht und Herrschaft und jeden Namen, der genannt wird, nicht allein in dieser Weltzeit, sondern auch in der zukünftigen; 22 und er hat alles seinen Füssen unterworfen und ihn als Haupt über alles der Gemeinde gegeben, 23 die sein Leib ist, …" **(1,20-23)**

**b) Juden / Nichtjuden – erlöst aus Gnade durch den Glauben zu einer neuen Schöpfung (2,1-22)**

"Denn aus Gnade seid ihr errettet durch den Glauben, und das nicht aus euch — Gottes Gabe ist es; 9 nicht aus Werken, damit niemand sich rühme. 10 Denn wir sind seine Schöpfung, erschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, damit wir in ihnen wandeln sollen." **(2,8)**

"Denn Er ist unser Friede, der aus beiden eins gemacht und die Scheidewand des Zaunes abgebrochen hat, 15 indem er in seinem Fleisch die Feindschaft, das Gesetz der Gebote in Satzungen, hinwegtat, um die zwei in sich selbst zu einem neuen Menschen zu schaffen und Frieden zu stiften, 16 und um die beiden in einem Leib mit Gott zu versöhnen durch das Kreuz, nachdem er durch dasselbe die Feindschaft getötet hatte." **(2,14-16)**

Die Gemeinde ist eindeutig eine "neue" Schöpfung, die eine einzigartige Berufung, eine einzigartige Bestimmung, sowie einen einzigartigen Lebensstil (Gesetz Christi) hat.

**c) Paulus - berufen, um zu offenbaren (3,1-13)**

"Deshalb [bin] ich, Paulus, der Gebundene Christi Jesu für euch, die Heiden. 2 Ihr habt ja gewiss von der Haushalterschaft der Gnade Gottes gehört, die mir für euch gegeben worden ist, 3 dass er mich das Geheimnis durch Offenbarung wissen liess, wie ich zuvor kurz geschrieben habe." **(3,1-3)**

**Gebet (3,14-19)**

"Deshalb beuge ich meine Knie vor dem Vater unseres Herrn Jesus Christus, 15 von dem jedes Geschlecht im Himmel und auf Erden den Namen erhält, 16 dass er euch nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit gebe, durch seinen Geist mit Kraft gestärkt zu werden an dem inneren Menschen, 17 dass der Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne, damit ihr, in Liebe gewurzelt und gegründet, 18 dazu fähig seid, mit allen Heiligen zu begreifen, was die Breite, die Länge, die Tiefe und die Höhe sei, 19 und die Liebe des Christus zu erkennen, die doch alle Erkenntnis übersteigt, damit ihr erfüllt werdet bis zur ganzen Fülle Gottes." **(3,14-19)**

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
|  |  |  |  | und die Liebe des Christus zu erkennen, die doch alle Erkenntnis übersteigt, damit ihr erfüllt werdet bis zur ganzen Fülle Gottes. – 3,19 |  |  |  |  |
|  |  |  | dazu fähig seid, mit allen Heiligen zu begreifen, was die Breite, die Länge, die Tiefe und die Höhe sei – 3,18 | | |  |  |  |
|  |  | dass der Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne, damit ihr, in Liebe gewurzelt und gegründet – 3,17 | | | | |  |  |
|  | dass er euch nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit gebe, durch seinen Geist mit Kraft gestärkt zu werden an dem inneren Menschen – 3,16 | | | | | | |  |
| Deshalb beuge ich meine Knie vor dem Vater unseres Herrn Jesus Christus, von dem jedes Geschlecht im Himmel und auf Erden den Namen erhält - 3,14+15 | | | | | | | | |

**Lobpreis (3,20+21)**

"Dem aber, der weit über die Massen mehr zu tun vermag als wir bitten oder verstehen, gemäss der Kraft, die in uns wirkt, 21 ihm sei die Ehre in der Gemeinde in Christus Jesus, auf alle Geschlechter der Ewigkeit der Ewigkeiten! Amen." **(3,20+21)**